**Kanadische Botschaft** Mütter gegen den Krieg

**S.E. Stèphane Dion** Berlin-Brandenburg

**Leipziger Platz 17** Brigitte Queck

**10117 Berlin** Humboldtring 11,14473 Potsdam

Berlin, September 2023

**Exzellenz, verehrter Herr Dion,**

Erlauben Sie uns, Sie aus gegebenem Anlass um Kenntnisnahme und Weiterleitung des unteren Schreibens an das Kanadische Parlament zu bitten.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Brigitte Queck; Vorsitzende des Vereins „Mütter gegen den Krieg Berlin-Brandenburg“

**Sehr geehrte Damen und Herren, verehrte Parlamentarier Kanadas !**

Wir betrachten es als eine Unverschämtheit und Beleidigung für alle Hinterbliebenen und für alle friedliebenden Menschen auf dieser Welt, dass vom kanadischen Parlament jemand als kanadischer und ukrainischer Held geehrt wird, der in der 14. Division der Waffen-SS „Galizien“ gedient hat, die Millionen Menschen ermordet, gefoltert, verstümmelt und ganze Familien ausgelöscht oder geteilt hat.

Es ist doch nur eine Ausrede, wenn die kanadische Regierung sagt, dass sie nicht gewusst hat, wer der Mann wirklich war.

Es ist nicht hinnehmbar die eigene Bevölkerung und die ganze Welt weiter für dumm zu halten. Dass ukrainische Kriegsgefangene der Sowjetunion auf deren Wunsch vor ihrer gewünschten Ausreise nach Kanada in Flüchtlinge umgewandelt wurden, statt vor sowjetischen Gerichten zur Verantwortung für ihre im 2. Weltkrieg verübten Gräueltaten gezogen zu werden, ist erwiesen.

Aus o.g. Gründen ist es unserer Ansicht nach erforderlich, das die Kanadische Regierung zurücktritt.

Ebenso fordern wir die Verurteilung aller noch lebenden Nazis in Kanada, zumal auch die 14. Division der Waffen-SS „Galizien“ von dem Nürnberger Gericht als terroristische Verbrecherorganisation anerkannt wurde.

Hochachtungsvoll

Brigitte Queck, Vorsitzende des Vereins „Mütter gegen den Krieg Berlin-Brandenburg“